

SIMPLICISSIMUS

Liebhhaberausgabe

Herausgeber: Albert Langen

Wochenblatt halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Nach Reval

(Zeichnung von O. Gutfraunfoss)



Die Stärkung des Weltfriedens beginnt sich sogleich bemerkbar zu machen.

(Zeichnung von Erich Schilling)



„Welt Data und als Leistikost für det Familienbad draußen im Wannsee austreibt, wafelst er mir nur mehr halb so vilte.“

Briefwechsel eines bairischen Landtagsabgeordneten

XI

An Herrn Klämed Fischer, Schulleerer in Wisingherding, Woad daselbst

Eiber Her Zerer,
 Indem ich ier Widdeghuch an mich erbaldeu habe, weil ich es beandworden demol intere Barbel mit den Schulleeren keine freibe nicht hat. Zudem si geschrinen ham, das ich die Nüchsigheid der Schule bedengen solt, so brauch ich nicht bedengen, weil ich alles weis.
 Ob ich ienen außsüßern kan, weis ich nicht, weil es ienen den Minister Wäner gnedig sein, wen sich die Schulleerer beugen und demüthig sein wöhlen.
 Den mir femnen keine Schulleerer Abgeornete nicht hanen, sondern es sind geführte Rahmel. Fielesich ich?
 Mein liber Man, bald sie so daber reden und one Respekt für det Parlament und Regierung, das ich freilich weid gestomen mit inthern Schulleerer und ich bedraube einen solchen, der wo seine Regierung für geführte Rahmel bedradradt für einen lischen Unterdan.
 Und der Schulleerer muss seine Pflicht erfüllen, hab inder hochwörtnigerer Pflchter gesagt, habet es ich

keine Pflicht das man beim Landwirt seine Dretschleider außreißt.
 Was legen sie den hier einen Samen in die jarden Kinderleseln? Indem sie ienen sagen, das mit geführte Rahmel sind.
 Fielesich femnen sie bärer buchhawieren, wi ein Man des Volkes, wo den Mänfchen das Brod gibbt, habet sen Regiern fertigen sie einen Dred, sondern das fertigen mir.
 Mein liber Man, bald sie mit solchen Eiferungen in die Wirbelsäuler beramschmeisen, da mieren sie erid sehen, ob ienen die geführten Rahmel fieleich mer Guld bewilligen.
 Mein liber Man, das hawe ich ienen schreinen mieren, weil es mein Dars bedriedt hab, das ich ein geführter Rahmel bin.
 Fielesich flauen sie, es machd nicht, sondern der Minister idt auch noch da.
 Der Minister idt nicht da, sondern wen mir bloß seffen, dougt er und der Pflchter si tem geiffen.
 Mein liber Man, da miest ier schulmeister schauen, wie mir geführte Rahmel fieleich so einen Wäniaber dangeu lasen, den bald er nicht wil, heist es ganz einfach, er muss einladen und wird hinaußgeschmeisen.
 Verb damit!
 Keinen Wiederprud gibd es nicht. Der Pflchter niemat in beim Gragen und der Daller brist tem hunden hinein und mir schmeisen tem den Hud nach.
 Da gibd es keinen Dardosh. Sinauß damit mit solcheu Minister!
 Jamowill
 Das femnen die geführten Rahmel. Der Minister

weis es schon und bedengen plünzelt er ganz wämbelich bald er ins wo lücht und er reist ienen färfus für die geführten Rahmel und machd eine sieße Fogen, auch bald er was saures zum stößen kriegt.
 Mein liber Man, brobiere sie es und redens mit dem Minister, wie mir rebens; fieleich fahlen sie über die sängen hinuader und der Dordahl muss ienen aufflauben und fieleich mergen sie, das der Minister fier ienen ein großer Darr idt, habet fier ins nicht.
 Mein liber Man, foldene Zeibe, bi wo ienen Minister bloß seffen, die muss ein Schulleerer keine geführten Rahmel nicht beisen, sondern muss dengen, das er zu ieren Gefallen lebt und nicht beim Landwirt ieren Sünleien reid. Zudem sie das Buchhawieren befer fänen wie ich, mieren sie fieleich schon wiesen, was der Wofcher bredigt, wo es in der heiligen Schrift beist: Kanke nicht mit ienen Gewaltigen, das du tem nicht in die Hände fahst.
 Mein liber Man, das müssen sie ienen mergen für sie jum Landwirt gehen oder meinen Kaphar simf Dagen geben fier nicht.
 Dieses hawe ich ienen geschrinen, weil es war idt, den es hat mit einer gesagt, der wo es geübt hab.
 Schimbe nicht zu laub, es sind Schindeln am Dad!
 Es griest sie ier lieber
 Josef Filler
 Kgl. Abgeorneter

aber kein geführter Rahmel, das mieren sie ienen mergen.



Bismarck

Seben Jahre sind dahingeschwunden, Seit O N starb. Das treue Vaterland Steht in diesen weisewollen Stunden, Wie es nie an Seiner Währe stand.

Inser Kaiser wird den Vorber winden, Wird in Wehmut, die zum Himmel steigt, Desei Worte jenes Dankes finden, Den im Leben er JSW auch gezeigt.

Generale schmettern starke Worte, Und Minister sprechen tief gebüdt Uns von Bismarck, Deutschlands starkem Dorte, Was sie früher ängstlich unterbüdt.

Schweiget still! Es sängen Liedertafeln Von Gefühlen, die uns feiner raubt, Und die wohlgesinnten Männer schwofeln Von der Treue, die man jetzt erlaubt.

Und die tapfern alten Korpsstudenten Zeigen jauchzende Begeisterung, Bei den staatsgetreuen Elementen Kommen dürrt Seelen in den Schwung.

Sährt du, Bismarck, den Dezentenjubel? Siecht du ihn aus seligem Gefühl? Sage selbst, ist der Kataientraubt Nicht ein vaterländisch schönes Bild?

Und so beridit, daß in solchen Tagen Du die alte Bitterkeit berijst? Ja, auch dies ist leichter zu ertragen, Daß dein Erbe schon verpfändert ist.

Deer Ostemitt

Flucht aus der Deffentlichkeit

Wozu die ewig-kritische Lupe, Die Gunde und das Auerlicht? Das Altzelle ist mir schunap, Und was in dieser Welt geschieht.

Ich pensioniere meine Exer, Gezar der liebenswürdige Scherz Von einer Junggesellenzener, Erjeter nicht das müde Herz.

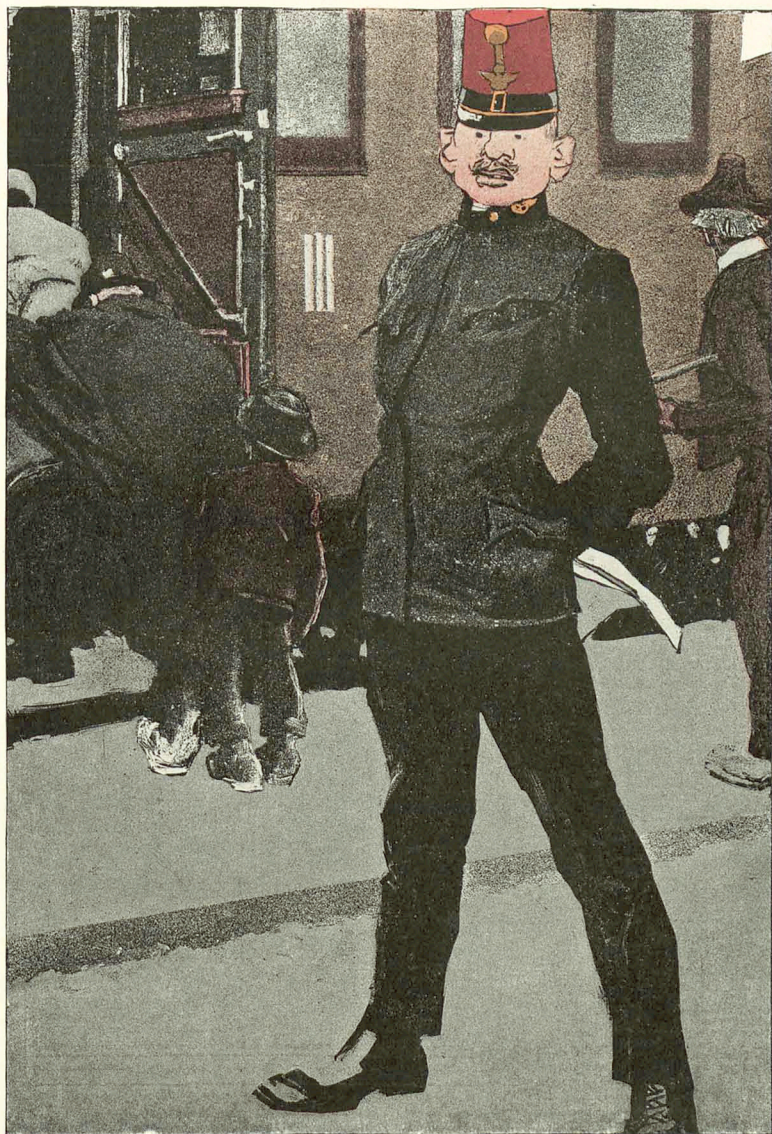
Wies' raus! Ins absolute Grüne! Wo mich die Rüste sanft umhüllt, Und wo mit rüffelweller Mene Der Kaubrosf seinm Sines erfüllt.

Hier wil ich mich dem Stumpffinn weissen Als nemem eigenem Deraf Und in fernem Herrgott beneiden, Gejeren er keine Schmanen schuf.

Wassardf

Von der Südbahn

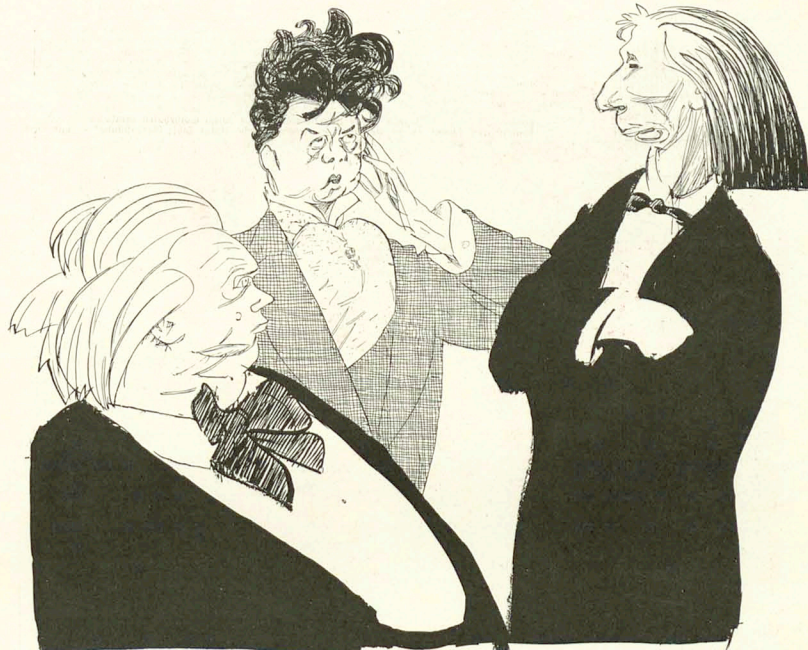
(Zeichnung von E. Tödt)



„Es ist auffallend, man kann machen, was man will, ganz unterdrücken laßt sich der Verkehr doch net.“

Orchesterfreuden

(Zeichnung von Rudolf Witz)



„Was haben Sie nur immer gegen die ‚Salome‘? Das ist meine liebste Oper! Da kann ich eine Viertelstunde lang spielen, was ich mag, — und es stimmt immer.“

das Vaterland — der Kaiser selber freubigen Herzens einprägte. Denn looblich, nicht unbelohnt bleibt Dienerin fürs Vaterland, an das sieh sich anzu schließen unsere edlen Dichter immer warm empfahlen.

Mit den falschen Gegenständen muß es also eine ganz besondere Veranlassung haben! In dieser Erkenntnis kann ich wohl nur Jahe und Saal, als ich aber eines Morgens in der Zeitung las, man habe in einer Kammer einen greisen einheimischen Beteranen aus dem italienischen Nordwest aufgefunden und von Dabildigkeit nichts als einen Schutzboden und — einen Saal voll weißer Hundertbreiten, da überließ es mich wie ein Schrecken, wie ein hoher Zwang, diesen Nüssen nachgehen zu müssen bis zum äußeren. Schon wieder ein Invalide! Schon wieder der gewisse Saal!

Und wo sind die aufgestapelten Reichthümer des Letzen hingekommen? Sie? Er muß sie gering geachtet haben, fühlte ich, — „was liegt an ihnen, wenn mir nur der Saal bleibt“, murmelte er sich selbst haben. Wir fiel die Geschichte von dem Derwisch ein aus Taufendundeiner Nacht, der, in die Schlafkammer eingebunden, alle Kleinodien adfles liegen ließ und nur ein Büschchen nahm voll Salz, die auf's Auge getrichen alle Macht der Erde vertrieb. Ein ungeheurer Wert — der Schlüssel zu unerhörten Genüssen, begriff ich, muß in den falschen Gegenständen verborgen sein, wenn gerade die Juwelen, diese launenhaften, vermeintlichen Einkünfte des Volkes, aller Anblick des Welters frohen, untreuerfren und nichts unversucht lassen, ihrer habhaft zu werden.

Sträcks lief ich zur Polizei. Der Schutzboden war noch da. Den den Saal aber — keine Spur! Und niemand wußte, wo er hingekommen! — — — Also doch! —

Jedem jemand mußte offenbar alles daran gesetzt haben, sich ihn anzueignen!! Mit unerhörter Kühnheit ihn der Polizei in letzter Minute aus dem Nassen greifen haben! Und wozu dient weißer Hundertbreit? fragte ich mich, wozu dient er? Ich schlug im Konversationslexikon nach, unter S, unter O, unter W, unter D, — alles umsonst. Wie in ein Anwaltens auszuforschen, wäre lächerlich gewesen, der am allerwenigsten hätte mir sein Geheimnis preisgegeben.

So schrieb ich an das Unterrichtsministerium. Man gab mir keine Antwort! — — — Ich ging in den Vortrag eines berühmten Conferenciers, und als das Dubitum Fragen auf Zettel schrieb, gab ich auch meinen ab. Doch als er in seine Hände kam, verfallte er ihn und verließ indigniert den Saal.

Auf dem Rathsaule konnte ich das zuständige Amtszimmer nicht finden, und beim Bürgermeister wurde ich nicht vorgelassen. „Man liebt ihn an die Decke von Drumsälen, und dann heißt er Struktatur.“ — höhnte ein Junfer. „Es ist das Paradies unter feineselischen, er ist Selbstzweck“, meinte träumerisch der Dichter Peter Alteneberg.

Ein vornehmer Gelehrter wiederum wurde eifrig abwesend und sagte streng: „Solche Dinge nimmt man in anständiger Gesellschaft nicht in den Mund, aber sie sind die Vorboden ernsthafter Verbrauchsgüter“, und sie dienen (bei diesem Worte bligten seine Augen rügen). Sie dienen zur Warnung, daß der begüterte Eate seine Lebensführung niemals ohne den Rat eines erfahreneren Vorgesetzten einrichten soll! — — — Ein Mann aus dem Volke hingegen sagte gar nicht und trug mir summe eine Dirsche an! — — — Ich schlug andere Wege ein, trat Zeilen, die ein geheimnisvolles Neuzer hatten, auf der Straße entgegen und stellte ihnen scharf die Frage. Hoff-

send, sie zu überempeln. Kurz, klar und ohne Umschweife.

Sie wichen bestürzt zurück und stoben mit allen Zeichen des Schreckens! Da beschloß ich, einzeln auf mich selbst beschränkt in die Tiefen dieses Geheimnisses zu tauchen und auf eigene Faust chemisch zu experimentieren, und ich ging selber auf die Suche nach jenen Stoffen. Als wolle eine finstere Macht mich führen, blieb gerade da die Stelle unter meinem Solanberbaum tapelung leer, und — stillsam — auch das Wesen mit der Salagefährlichkeit schien verschunden. Ich kann ohne Grauen gar nicht daran zurückdenken.

Eine ganze Woche forschte ich an verlassenen Mauern entlang, kein Monument ließ ich unberührt. Alles umsonst!

Und als mir endlich doch das Glück lächelte und ich die ersehnten Stoffe errangen und in einer Pflanze geborgen hatte, da überließ mich plötzlich eine quälende Angst: was, wenn ich gerade jetzt obmüthig würde, wenn mich gar der Schlaf trafe! Man würde die Stoffe bei mir finden, würde sagen: er hat eine schickste Seele gehabt, er war perveres von Grund aus, das Schmei, — — — und das Glück meiner Familie wäre dahin für immer! Ja, und die Pfleger, mit denen mich unflössige Hände heißer Sympathie verknüpfen, würden die Nase rümpfen und sagen: „Mar kann's eh g'nugst, er war ein Individuum!“

Und — — — der evangelische Junglingsverein würden die Hände falten und auf meinem Grab einen protestantischen Aufrufungsbande fangen.

Da warf ich die Pflanze weit von mir. Das Studium der Beschäfte geheimer Gesellschaften war das nächste, in das ich mich stürzte. Es erichert wohl keine Dreißigstalt mehr, in die ich nicht schon hingeklettert wäre, und gäbe ich alle

(Gestalt auf Seite 263)

Das Opferlamm

(Zeichnung von Ernst Heilmann)

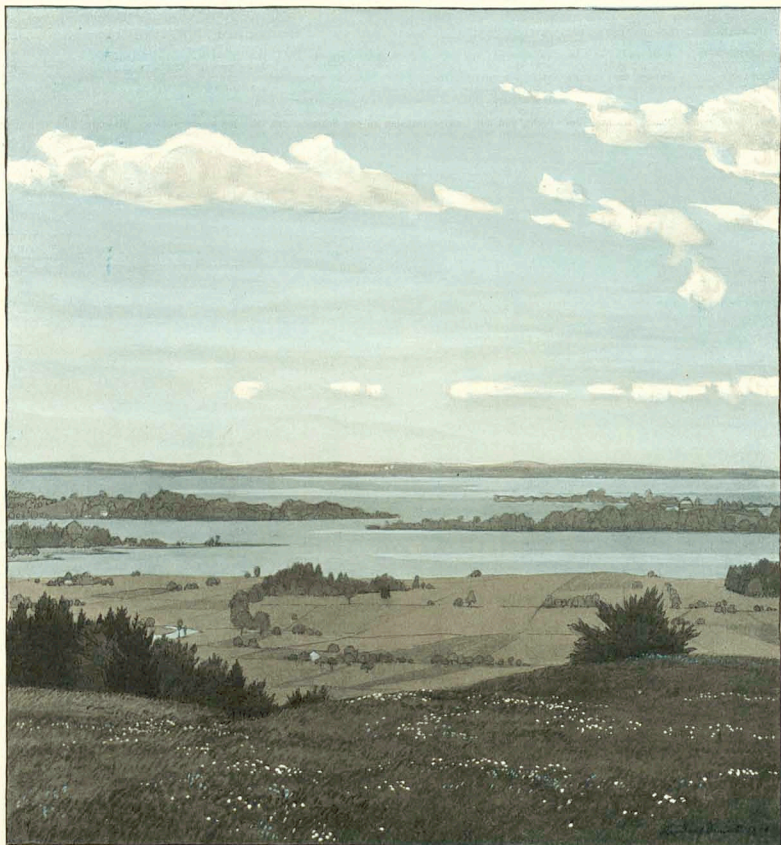


„Was unser Jüngster is, den wollen se jetzt seguell uffklären. Ich dächte, det jenigste, wenn einen der Dille nachlooft.“

Automobil-Picknick

(Zeichnung von Ernst Heilmann)





Hell glänzt der blaue Tag . . . Wer glaubt
In Herbstwind und an Stoppeln?
Man schwärmt und möchte überhaupt
Vor Inbrunst sich verdoppeln.

Viel Wäpse stehn im weiten Land
Wie kleine, duftige Tempel.
Wer strebsam ist, löst hier gewandt
Das obige Crempel.

Dr. Cmtiglas

die tiefmüßigen geheimen Erkennungszeichen und Notrufe, über die ich verfüge, hintereinander von mir, man würde mich zweifellos als des Weltstandes verdächtig ins Irrenhaus schleifen.

Das ich lasse nicht los!

Ich muß herausbekommen, wozu „er“ dient. Es gibt einen furchtbaren Orden, schreibt jede Faser in mir, eine summe Vereinigung von Menschen, der Ehr und Eer offen fecht, die gefeit gegen die Pfeile des Zufalles die Welt am Gängelbände führt. Alle Macht auf Erden ist ihr gegeben, und sie müßt sie aus, ungestraft die schauerhaftesten Drogen zu feiern!
Was sind die Ceteratoristen des Mittelalters, die sich von je gebrüht, unter den Nächtmitteln die

einigen Befister der wahren „Materie“ zu sein, denn anderes als Befenner dieser Sekte?
Der uralte vergessene Orden des „Moyse“, welchen Zweck sonst kann er gehabt haben?
Und bis in unsere Tage reichen die Fangarme der „Brüder“!!

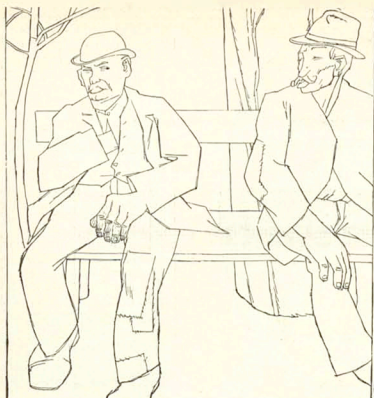
Wer ist ihr Oberhaupt? Wo der Mittelpunkt, um den sie sich scharen? —
Der finlere Oldenborff, Hamburgs ungekrönter Guanofönig, muß ihr letzter Großmeister gewesen sein, ohne ich; doch wer ist es heute? —
O, über diese Amaliden!

Schöne auf Schöne werden sie häufen mit ihrem Schürhaken und dann — —, dann wehe uns.
Mit bangem Blick sehe ich in die Zukunft.

Die Tage verrinnen, und feiner bringt mir Antwort auf meine Frage: wozu, wozu dient „er“ eigentlich?

Ein zerdümmert die Nacht, und der Dahn trägt besorgt nach dem säumigen Tag, da liege ich noch schlaflos, derweilen draußen unter dem Holunderbusch das Phantom mit der Salgeschwauft viel leicht schon heimlich sein Wesen treibt. — —

Im Nahtraum sehe ich die Gestalten der Insaliden frostig von Geshmeide in Scharen zum Wackelberg ziehen.
Und ich wälze mich gequält und ächze und seufze: Wozu, ja wozu dient eigentlich der weiße Hundebredel?!



Zugvögel

(Zeichnung von N. Graef)

„Zeit i auf'n Kopf loane
Haar' mehr hab', beißt' er mi
allweil untern Arm.“



**Wasserdichte Wettermäntel, Peterinen, Havelocks,
Loden- und Sportstoffe,**

□ nur beste Qualitäten, auch meterweise. □

Auf Verlangen Muster und Preisliste.

**A. Röckenschuss Wwe, München,
Thal 1, am alten Rathausbogen. — Gegr. 1812.**



Roth Jose Ferenzi, Kunstmaler
und Gemälderestaurator, wird dringend als Zeuge von seinem Lehrer
gesucht. Adresse u. Innsbruck erbeten.

**Nerven- SANATORIUM
Auffrischungs- SILVANA-GENF
Kuren**

Erfolgreiche Kuremethoden bei Nach-
lassen der Nervengesundheit (für ab-
gemessenen und auf einzelne Organe kon-
zentrierten). Preisg. G zur Verfügung.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.



Dieses Pulvermittel enthält das bekannste heilaffine
Diachylon-Pflaster (5%) fein verteilt im
Pulver (85%) — unter Beihilfe von **Kohle**
(4%) **Unverdorfenen als Klebstoff**
mittel für kleine Kinder, gegen Wan-
den der Tiere, starken Transpirationen, Hautirritation
und Lösung der Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel**, Chofarist an der
königlichen Reithöhle-Anstalt, schreibt:
„Über in der Fabrik **Karl Engelhard** dar-
gestellte antiseptische **Diachylon-Wund-
Puder** wird von mir nahezu ausschließlich ange-
wendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser
Puder hat den grossen Vorzug vor andern, dass er
nicht so stark stäubt, das Atmungsorganen gar nicht
hätte schaden kann und dennoch gut auftragen lässt.
Beim Wunden kleiner Kinder ist er mir ganz un-
entbehrlich geworden; in meiner ganzen Klinik,
sowie auch in der sämtlichen Reithöhle-Anstalt
ist derselbe eingeführt. Bei starken Transpirationen
anderer Kollegen, die denselben verwenden, berichten meine guten Erfahrungen.“

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die Apotheken.

SANATOGEN

ein unentbehrliches Kräftigungs- und
Auffrischungsmittel für alle, die sich
matt und elend fühlen, sowie überhaupt

für Nervöse und Schwache

Von mehr als 7600 Professoren und
Ärzten glänzend begutachtet. Er-
hältlich in Apotheken und Drogerien

Broschüre gratis a. Franko v. Baner & Cie., Berlin SW. 48

Wer probt, der lobt
Walters sollte extra milde
Lilienmilchseife

Preis: M. 2,50 pro Dutzend (Kosmetik M. 4, —)
Lager: E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 10.

Sprachstörungen

aller Art, Sprechangel, Stottern, Stäm-
meln etc. heißt dauernd unter Garantie
Robert Ernst, Berlin S. W., Yorkstr. 20.

Neueste Erfindung!



Überraschend
einfache
Handhabg.
D. S. G. M.

**Hosenpresse
„Imperator“**

Ist der einzige Apparat, welcher
das Aufhängen der Hosen erspart,
die Bügelgefalten erzeugt und erhält.
Hochstelegte Ausführung,
Mark 9, — per Apparat per Nachnahme.

MAX JONAS-BERLIN
Fabrik: Dittterstrasse 88, B.
Wiederverkäufer: Lillien-Strassen-Gesellschaft.

**S. Wolf
Stiefel**

bevorzugtes Fabrikat
S. Wolf-Mainz.
Gegründet 1851.
Beste deutsche Schuhmarke.

Man erfrage die nächste Verkaufsstelle.

GOERZ SPEZIAL-FILM-KAMERA TENAX
mit GOERZ-DOPPEL-ANASTIGMAT



für Rollfilms 8,5-10,8 cm (oder Platten 9-12 cm ohne
Anwendung eines Adapters).

Klein, leicht, elegant.
Doppelt- oder einsehbar Halgenausung.
Mit Unikam- oder Compoundverhältnis.
Kathode konstruiert.

Bezug durch alle einschlägigen Geschäfte und durch die

OPTISCHE ANSTALT C. P. GOERZ AKTIEN-GESELLSCHAFT
BERLIN-FRIEDENAU 3
PARIS LONDON NEW YORK CHICAGO

Excelsior Gummi



Gleitschutz
D.R.G.M. MODELL 1908

HANN.
GUMMI-KARIM-GE
A. G.
HANNOVER-LIMMER

NETTEL



die Universal-Kamera für ernste Amateur- und Fach-
photographen, ist über den ganzen Erdball verbreitet.

**Hervorragende Konstruktion.
Elegante, solide Ausführung.**

Dieser neue Camerotyp verdient größtes Interesse.
Preisliste kostenfrei,

Camera- und Foto-Produktions-Gesellschaft
am Neckar
(Württemberg)

Senden Sie sofort

Seidel & Naumann Dresden

Luna

Sicherheits-Rasier-Apparat
Deutsche Präzisionsarbeit

Einfach, vollkommen
zuverlässig!
Billigstes u. bequemstes
Rasierer. Keine Aus-
steckungsgefahr
weggeschlossen!

LUNA
ist für
jeden
Mittl. Mann
Gebrauch
eigentlich.
Verletzung
unmöglich!

Kein
Schleim!
Kein
Abkratzen!
Freie den dreifach
verstellb. Apparat
in fein. Stahl m. 120 Grad
weilschneid. Klingen
nur **M. 15**

Zu haben in
allen ein-
schlägigen
Geschäfts-
stellen.

Hugo Böhner
G. m. b. H.
BERLIN SW.
Walle-Allianzstr. 92

Photogr. Apparate

Binocles. Ferngläser

Nur erste Klasse Erzeugnisse
zu Original-Fabrikpreisen.
Besondere billige Spezial-Modelle.
Besondere Zahlungsbedingungen
ohne jede Preisermäßigung.
Nur fr. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog
ist soeben erschienen

G. Rüdberg jun.

Hannover · Wien.

X-u-O-Beine verdeckt Triumph D. R. M. Neu! Keine Polster, Ring, bequeme, Masse unübert. Ausg. ob X u. O. Disko-Verband. Preis: gratis. Preis b. Vorbestellung: M. 1.80 fr. Nachb. M. 3.95 fr. Alfred Hofmann, Hannover Z. 350.

PEBECO

BEIERSDORF'S
ZAHNPASTA

NATURLICHE GRÖSSE. PREIS M. 1.— KLEINE TUBE M. —.60 Oesterreich-Ungarn M. 1.50
Fr. 1.00

wird seit fünfzehn Jahren stündig von Ärzten und Zahnärzten empfohlen.

P. BEIERSDORF & Co., HAMBURG, London E.C., 101 Lane 7/8. Vertrieb für U. S. A. Lehn & Fink, New-York.

Briefmarken
15.000 verschiedene Sorten ganz, halb und Viertel
Sorten werden auf Bestellung zur Hand
aber Bestimmung mit 10 Pfennig einzahlung
Legierung, M. 7. Zahn, Wien II. Chem. Dossman, 45.

Wie soll ich Briefmarken sammeln?
Das ist die Berliner Briefmarken-
Zeitung? Probenummer gratis.
Philipp Koschek, Berlin, Burgstr. 12.

Briefmarken
aller Länder, Preisliste gratis.
100 versch. engl. Colonien M. 1.50.
2. W. Zahn, Berlin, Friedrichstr. 71.

Familien-Wappen. *
Jede jeder Name vorhanden. Qualität
Balthus (franz.) 2 L. — in Briefmarken-
T. D. Becker, Dresden 3/4, Hartbergstr. 10/11.

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Besitz den seltenen Vorzug, ein von
den Aerzten anerkannt bewährtes
Medicinal- zugleich auch ange-
nehmes **Tafel-Wasser** zu sein.

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften zu haben, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50 $\frac{3}{4}$ Liter - Bordeauxflaschen frachtfrei jeder Bahnstation Deutschlands, unter Nachnahme von Mark 25.00 pro Kiste.

gegen Gicht-Rheumatismus, Blasen-Nieren-u. Gallen-Leiden.



„Warum willst du deshalb heiraten? Das bißchen Junggesellensteuer wird mein Mann schon für dich bezahlen.“

Eine Stimme aus Norderney

Deutschlands Zukunft auf dem Wasser?
Möglich! Doch was geht's mich an?
Eine Heiber, seine Daffler
hat ein jeder keine Waun.
Soll ich wie ein Sündlein belln,
Weil der andre mich genarrt?
Rein! Versinkt auf blauen Wellen
Schwimme Deutschlands Gegenwart!

Ja, im feuchten Elemente
Erklär' ich mein Sofa-Lala,
Pfeif' ich auf die Parlamente
Wie der große Perferschab.

Kreuzfidel in Tang und Algen
Auf ich; „Springt mir übern Etod!“
Wozu brauch' ich einen Oasgen?
Liegen doch die Kerks im Vloed!

Wie sie winkeln! Wie sie fischen!
Wunder nielt das rote Zuch.
Dolliti, das heißt Vertuschen;
Büchmann ist ein gutes Buch.
Wollen landige Debaner
Mit uns spielen Kap' und Maus,
Wozu sind wir Afraner?
Spielen wir den Vogel Strauß!

Georg Geilger

Lieber Simplicissimus!

Eine schwierige pädagogisch-ethische Frage hat ein Berliner Antiquariat auf verblüffend einfache Weise gelöst. Ich las dort folgenden Aufsatz: „Was sind wir unseren Kindern schuldig? Früher 750 Mark, jetzt nur noch 350 Mark.“

Anlässlich des Besuchs des Kronprinzenpaares in Köln fand abends große Rheinflottenparade und Beleuchtung mit Feuerwerk am Rhein statt. — Wegen des freimüthigen Regens hatte die Menge die Gedärme aufgespannt, und es war wenig zu sehen, als man plötzlich im dichten Gedänge eine weinerliche Mädchenstimme vernahm: „Ihr darüber sollen wir morgen einen Aufstoß schreiben!“

Milliardäre

(Zeichnung von Ernst Sellemann)



„Sie kommen nächstes Jahr nicht wieder nach Europa, Mr. Astor?“ — „Nein. Papa verträgt so schwer den Armleutgeruch der europäischen Finanzwelt.“